

Informationen zur Vernichtung der Niederräder Rennbahn durch die Stadt Frankfurt am Main (Stand 10.05.2015)

Die DFB-Zentrale will vom Wald in das Landschaftsschutzgebiet Niederräder Rennbahn im Grüngürtel

Der Protest der Frankfurter Bürgerinnen und Bürger richtet sich NICHT gegen den DFB. Er ist weiterhin gerne gesehen, aber NICHT an diesem Ort.

Der Protest der Frankfurter Bürgerinnen und Bürger richtet sich gegen die Arroganz derjenigen Parteien, die sowohl unter Ausschluss der Bürgerinnen und Bürger als auch von Stadtverordneten nicht nur im Falle der Rennbahnzerstörung selbstherrlich und intransparent regieren.

1. Die Stadt Frankfurt zerstört ein Landschaftsschutzgebiet und verstößt damit mehrfach gegen Paragraphen der GrünGürtel Verfassung, die sie noch 2011 im Römer unter dem Motto „Der Grüngürtel ist unantastbar“ feierte (15.11.11 FAZ). GrünGürtel Charta, S. 4: „...Erweiterungen und Neubauten von Funktionsgebäuden sollen zu einer geringeren Versiegelung der Gesamtanlage beitragen...“
2. Die Stadt Frankfurt zerstört ein das Niederräder Stadtbild prägendes 152 Jahre altes Grundstück, eine ebenso alte einmalig in Hessen existierende Sport-Tradition sowie ein Stück Stadtgeschichte. 2 Gebäude sind denkmalgeschützt.
3. Die Stadt Frankfurt verkauft das Rennbahnareal für 46 €/qm, Status: „Landschaftsschutzgebiet, Trinkwasserschutzgebiet, Grüngürtel“ und wird es für den DFB und seine 4 Wirtschaftsgesellschaften in Bauland umwidmen.
4. Der reichste Verband Deutschlands bzw. der Welt zahlt diesen symbolischen Niedrigpreis. Das benachbarte Hotel zahlte 859 €/qm im Jahr 2006. Der derzeit gültige Bodenrichtwert eines vom DFB erworbenen Teilstücks der Rennbahn beträgt 500 €/qm. HGO § 92: „Die Haushaltswirtschaft ist sparsam und wirtschaftlich zu führen.“ Das Revisionsamt-leider ohne Vetorecht-schaltete sich ein. Nach § 109 HGO dürfen „Vermögensgegenstände nur zu ihrem vollen Wert veräußert werden. Dies gilt auch für die Wertermittlung von Erbbaurechten“. Wer kann diesem Wirtschaften Einhalt gebieten?
5. Die Stadt Frankfurt subventioniert den „gemeinnützigen“ DFB, der auf das Gelände mit seinen 4 kommerziellen GmbH zieht. Diese Wirtschaftsgesellschaften kommen ebenfalls in den Genuss des 46 €/qm Grünlandpreises.
6. Die Stadt Frankfurt muss mit der Sonderangebots-Erbpacht (6,8 Mio. € für 99 Jahre) folgende Kosten finanzieren (FIFA und UEFA subventionieren den DFB „Akademie“-Bau mit 7,6 Mio. €
 - die Übernahme der Hippodrom GmbH (ca. 3 Mill. Euro)
 - Abfindungen des ansässigen Golfclubs Absolute (Weiland GmbH 7,1 Mio €)
 - den Abriss der erst kürzlich sanierten Beton-Tribüne (ca. 1 Mill. Euro)
 - Abriss der Gebäude auf der Fläche, die der DFB nicht nutzen möchte
 - die Kosten des Bürgerentscheids (ca. 1 Mio. Euro, Stadtrat Schneider, Januar 2015)
 - die Einrichtung eines von Niederräder Bürgern (Ortsbeiratssitzung 5, 10.10.2014) nicht benötigten und nicht gewollten Bürgerparks und dessen dauerhafte Pflege (Kosten unabsehbar)
 - das Einrichten einer jetzt notwendig gewordenen Werbeseite für den DFB im Internet

Bevor die DFB-Pacht angelegt werden kann, ist sie bereits zu Lasten des Steuerzahlers mehrfach ausgegeben.

7. Die Stadt Frankfurt bemühte sich offensichtlich-abgesehen vom Commerzbank-Arena Areal, das der DFB aus unerklärlichen Gründen ablehnte-um kein weiteres dem Verband zumutbares Alternativgelände. Der Akteneinsichtsausschuss fand trotz 3-maliger Aufforderung zur Nachlieferung der Machbarkeitsstudien für Alternativgrundstücke keine diesbezüglichen detaillierten Unterlagen. Die beim 4. Mal angeforderten Akten wurden erst am Abend vor der Ausschusssitzung (05.05.15) bereitgestellt, so dass berufstätige Stadtverordnete keine Zeit zur Einsichtnahme hatten. Der Ausschuss wurde zum 4. Mal vertagt. Das nennt man gelebte Demokratie.

8. Die Stadt Frankfurt subventionierte die Fußballstadien Brentanobad und das FVS seit 2010 mit ca. 40 Mio. Euro (FAZ, 01.02.10; FR 16.10.14) und schreibt am 12.12.2014 (Bericht des Magistrats, B 502): „Ab 2014 stehen aufgrund der schwierigen Haushaltslage keine Sportfördermittel für den Rennbetrieb mehr zur Verfügung.“ Wie passt das zusammen?

9. Die Stadt Frankfurt vernichtet ein sich seit 2014 entwickelndes neues „Kultgelände“ mit zahlreichen Veranstaltungen, die die unterschiedlichsten Interessen der Bürger berücksichtigen (Benefizkonzerte, Public Viewing, Filmnacht, Der Nikolaus kommt, Familiensportfest..). Ein neuer „Bürgerpark“ war ohne Zutun und ohne finanzielle Unterstützung der Stadt und ohne Instandhaltungskosten im Entstehen.

copyright

Pro Rennbahn Bürgerinitiative im Mai 2015

www.prorennbahn-ffm.de